



ExWoSt



Bundesinstitut
für Bau-, Stadt- und
Raumforschung
im
Bundesamt für Bauwesen
und Raumordnung



| Planungs- und Baureferat | Stadtplanungsamt | Joachim Buck |



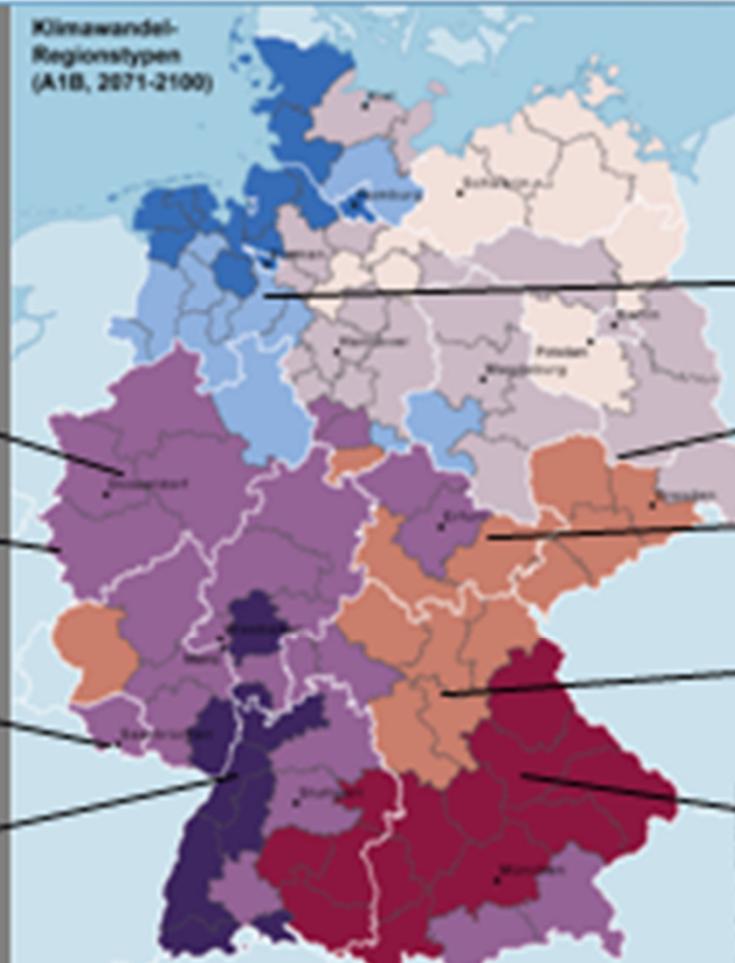
Stadt Regensburg Kommunale Strategien zur Anpassung an den Klimawandel

PV Äußerer Wirtschaftsraum München

03. Juli 2012



Klimawandel-
Regionstypen
(AIB, 2071-2100)



Essen

Aachen

Saarbrücken

Karlsruhe

Syke

Bad Liebenwerda

Jena

Nürnberg

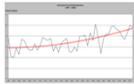
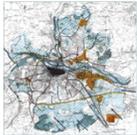
Regensburg

FN / Landschaftsplan Verdichten oder Auflockern ?

- Flächensparsamkeit, Verdichtung, Innenentwicklung für Energie-, CO₂-Reduzierung und Klimaschutz
 - Grünflächensicherung und Entsiegelung zur Anpassung an den Klimawandel
- Planen wir die Quadratur des Kreises?

Die Ausgangssituation

Strategische Weichenstellung für die zukünftige Stadtentwicklung – Fortschreibung des Flächennutzungs- und integrierten Landschaftsplanes unter Klimawandelaspekten



- Die geographische Lage im „Regensburger Becken“, umrandet von den Winzer Höhen, den Ausläufern des Eichenbühlwaldes und dem Ziegenberg begünstigt die Entstehung von Inversionswetterlagen.
- Temperaturunterschiede im Stadtgebiet können in Strahlungsäquivalent 8°C und mehr betragen.
- Nur Passau übertrifft die Stadt Regensburg bei der Nebelhäufigkeit und insbesondere in den Wintermonaten besteht die Gefahr der Überschneidungen des Tagesgrenzwertes für Feinstaub (Klimaaus: von Bayern).
- Out 50% der Stadtläche werden heute real als Bau- und Verkehrsflächen genutzt.
- Die Flüsse Donau und Regen prägen die Topographie der Stadt und fungieren als Frischluftseen.
- Luftaustausch und Frischluftzufuhr stoßen zunehmend auf Barrieren.

Das Projekt

Integration einer Klimaanpassungsstrategie in die Umweltprüfung für den Flächennutzungs- und integrierten Landschaftsplan.

Lokale Forschungsassistenz: ARGE Prof. Jacoby – Beutler, München



- Ziele:
- Entwicklung einer überarbeiteten Leitfaden für die Integration einer Klimafolgenabschätzung und Klimaanpassungsstrategie in die Umweltprüfung für den Flächennutzungs- und integrierten Landschaftsplan.
 - Entwicklung eines Katalogs / Checkliste für den notwendigen Inhalt und Umfang klimatologischer Analysen und Prognosen zu den Klimafolgen für Regensburg, ggf. auch über die Stadtgrenzen hinaus.

- Arbeitsschritte:
- Auswertung der bundes- und landespolitischen Zielsetzungen und Strategien zur Anpassung an den Klimawandel sowie der aktuellen Fachliteratur und Fachdiskussionen
 - Auswertung der vorliegenden, für die Stadt Regensburg relevanten Pläne, Programme und Konzepte
 - Übersichtliche Auswertung vorliegender Klimadaten und -szenarien zur Ersteinschätzung der Vulnerabilitäten und Handlungsanforderungen
 - Konzeption von Verfahren und Methodik einer Umweltprüfung mit integrierter Klimafolgenabschätzung und Klimaanpassungsstrategie in der Flächennutzungsplanung der Stadt Regensburg
 - Ergreifung der Konzeption, insbesondere beim Scoping-Prozess im Rahmen der Umweltprüfung für die Flächennutzungsplanung

- Projektpartner und fachliche Unterstützung:
- Firmen Agrolutbild & IMM Infrarotmesstechnik (Thermoluftblinder), Regensburg
 - Deutscher Wetterdienst, München
 - Bayerisches Landesamt für Umwelt, Hof
 - Höhere Naturschutzbehörde der Regierung der Oberpfalz, Regensburg
 - Regionaler Planungsrat, Regensburg
 - Energieagentur Regensburg
 - Arbeitsgemeinschaft Lebens- und Wirtschaftsraum Regensburg



UNESCO-Welterbe Altstadt Historischer Wärmespeicher

Erhöhtes Gesundheitsrisiko in der Regensburger Altstadt durch sommerliche Hitzeperioden?
Kann sich das historisch gewachsene UNESCO-Welterbe-Ensemble an den Klimawandel anpassen und sein einzigartiges Erscheinungsbild bewahren?

Die Ausgangssituation

Die Regensburger Altstadt ist als „Steinerne Stadt“ charakterisiert und stellt schon heute eine „Wärmeinsel“ dar. Wie wird sich der Klimawandel auf dieses historische Ensemble auswirken und wie gehen wir künftig damit um?



- Die historisch gewachsene dichte Baustruktur der Regensburger Altstadt (Steinerne Plätze und Gassen, Hofe zum Baumhaus) erwärmt sich – insbesondere im Sommer – stärker als das Umland, nachts findet eine deutlich geringere Abkühlung statt. Dieser Speichereffekt erspart im Winter Heizenergie.
- Durch den Klimawandel werden Sommerhitzeereignisse zu nehmen, es sind im Sommer längere Hitzeperioden zu erwarten. Die steinerne Stadt wird zum „Hitzepeicher“.
- Welche temperaturregulierenden Faktoren können geschützt oder geschaffend werden? (Frischluftseen, Bäume, Parkanlagen, Wasser, Wärmelämmung etc.)
- Das Altstadt-Ensemble mit ca. 180 ha Fläche ist durch eine hohe Nutzungsdichte gekennzeichnet. Zu den ca. 15.000 Einwohnern kommen Beschäftigte, Schüler, Touristen und Besucher. Die Stadt ist gleichzeitig insbesondere im Sommer ein attraktives Ziel des Städtetourismus.
- Hitzeperioden stellen vor allem für ältere Menschen ein gesundheitliches Risiko dar.
- Wie können Klimaanpassungsstrategien für das Welterbe aussehen? Wie können sie umgesetzt werden?

Das Projekt

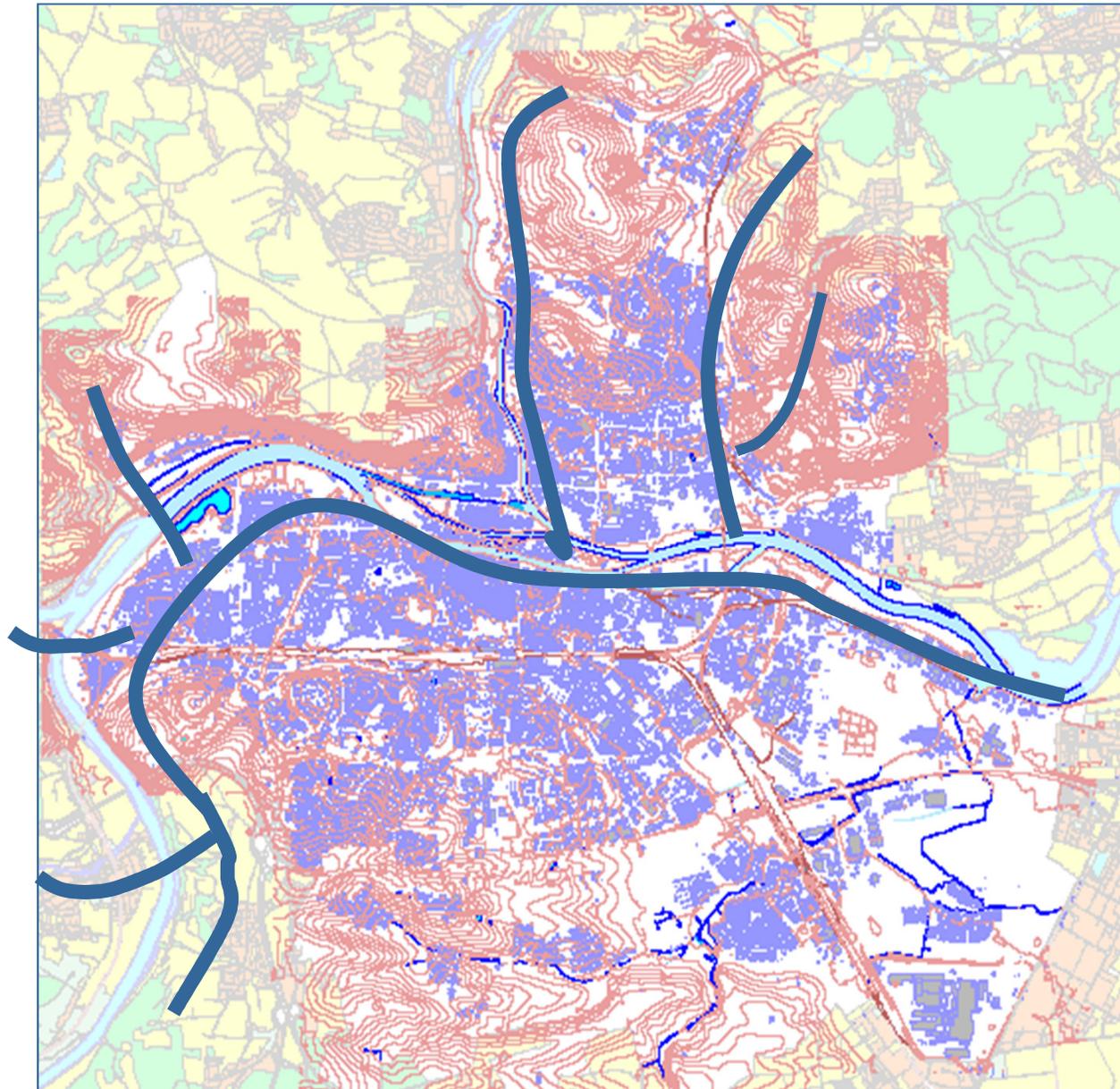
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Folgen des Klimawandels.
- Entwicklung von Strategien und Maßnahmen zur Klimaanpassung speziell für das denkmalgeschützte UNESCO-Welterbe Altstadt mit Stadtlamhof als Querschnittsthema bei der Fortschreibung des Welterbe-Managementplanes.
- Lokale Forschungsassistenz: Valentum Consulting Group GmbH



- Ziele:
- Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Klimaanpassung
 - Integration von Klimaanpassungsstrategien in den Welterbe-Managementplan / städtebauliche Handlungskonzepte Innenstadt
 - Handlungsleitfaden zur Klimaanpassung für die öffentlichen und privaten Grün- und Freizeitanlagen unter Berücksichtigung des historischen Welterbes
 - Umsetzung von ersten Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel
- Arbeitsschritte:
- Ermittlung des klimatischen Ist-Zustandes in der Innenstadt durch:
 - Infrarotwärmeluftblinder
 - Messungen der bodennahen Atmosphäre
 - Vergleich verschiedener Freiraumtypen: Versiegelte Plätze, Baum- und Brunnenplätze, Gassen, Höfe etc.
 - Studie mit verschiedenen Akteuren der Innenstadt (BewohnerInnen, Handels- und Dienstleistungsbetriebe, Touristen, etc.) zur Bewusstseinsbildung durch Klimaeignisse, sowie zum Schutz vor und zur Anpassung an den Klimawandel.
 - Durch intensive öffentliche Beteiligung sollen breite Akteurskreisläufe für das Thema aktiviert und sensibilisiert werden:
 - Zielgruppenspezifische Akteursbefragung
 - moderatierte Workshops zur Leitbild- und Maßnahmenentwicklung Klimaanpassung im UNESCO-Welterbe
 - Entwicklung eines konvergenzfähigen Konzeptes zur Klimaanpassung
 - Leitbilder und gestalterische Typologien zur Klimaanpassung für öffentliche und private Grün- und Freizeitanlagen.

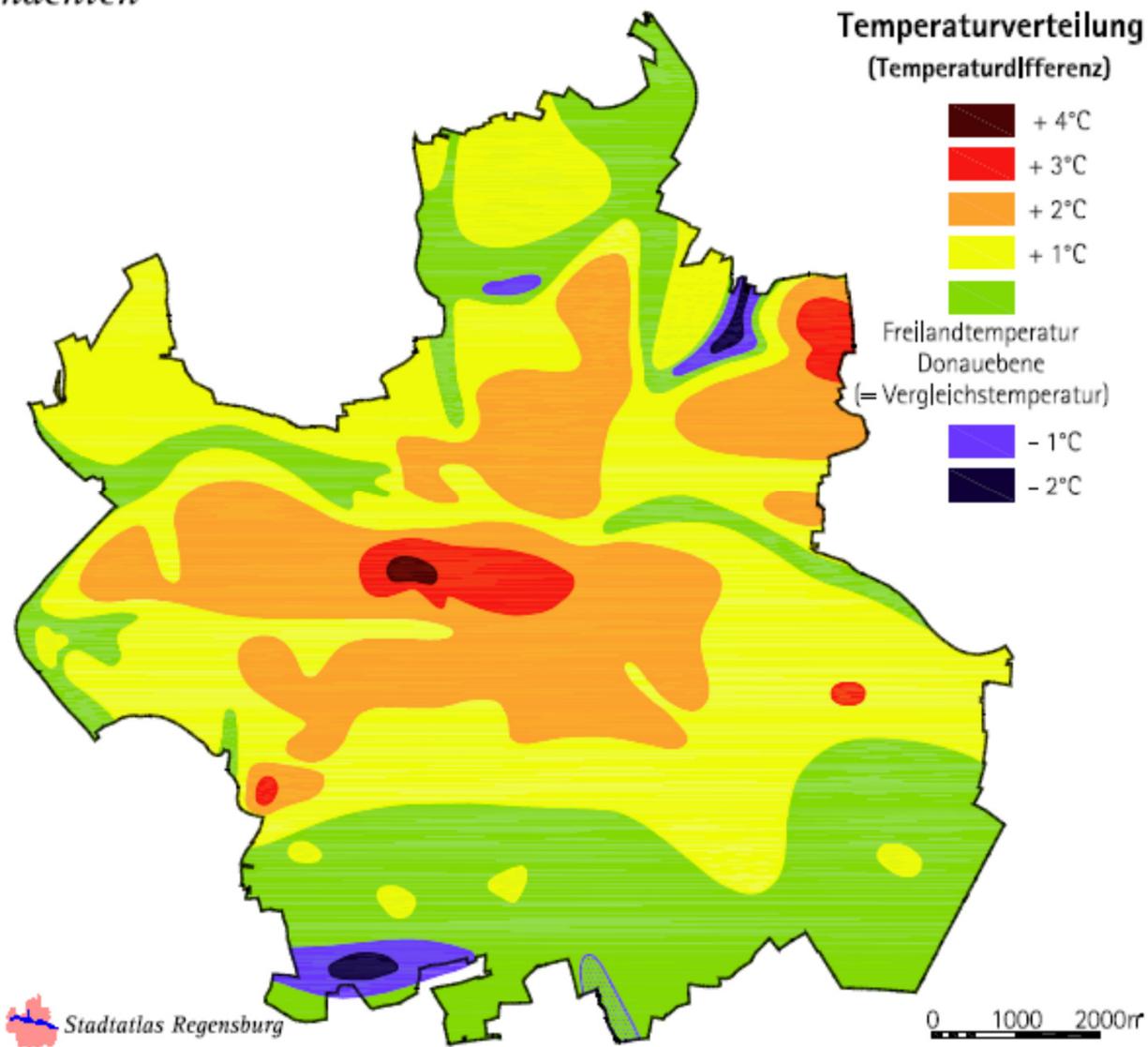
- Projektpartner und fachliche Unterstützung:
- Firmen Agrolutbild & IMM Infrarotmesstechnik (Thermoluftblinder)
 - Deutscher Wetterdienst, München
 - Bayerisches Landesamt für Umwelt, Hof
 - Höhere Naturschutzbehörde der Regierung der Oberpfalz, Regensburg
 - Regionaler Planungsrat, Regensburg
 - Energieagentur Regensburg
 - Arbeitsgemeinschaft Lebens- und Wirtschaftsraum Regensburg



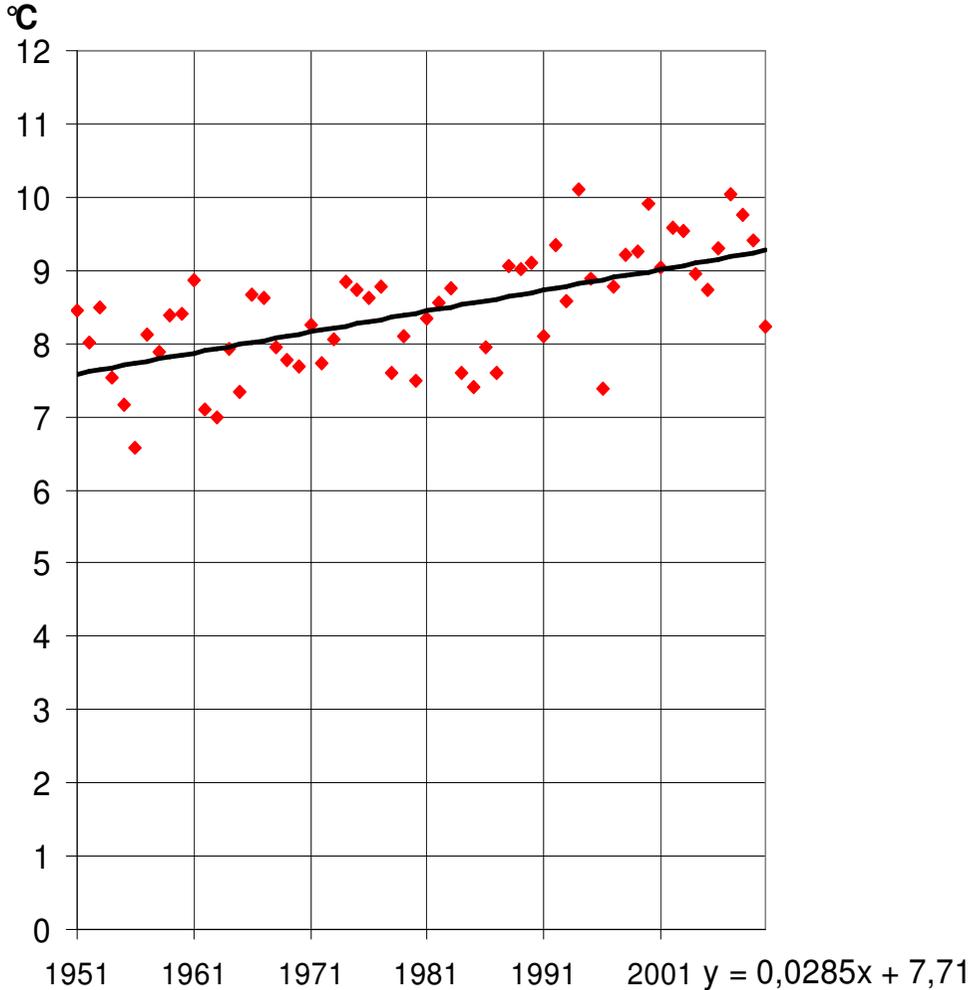


**Schwarzplan
mit Topografie und Tälern**

Temperaturverteilung im Stadtgebiet Regensburg in Strahlungsnächten



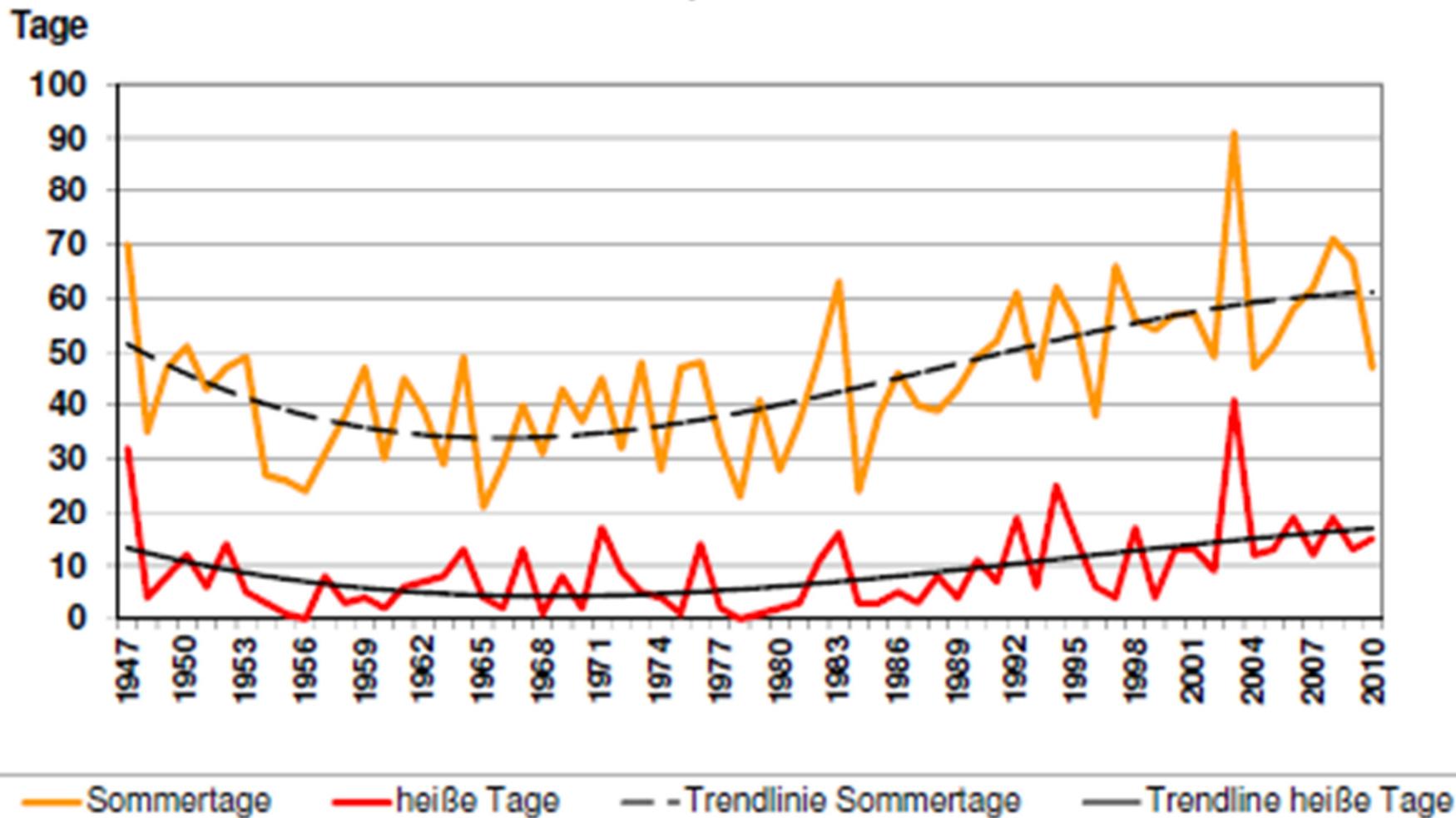
Verlauf der Jahresmitteltemperatur 1951-2010



◆ Jahresmitteltemperatur — Linear (Jahresmitteltemperatur)

FROELICH & SPORBECK - Niederlassung München

Sommertage (Temp. > 25 °C) und heiße Tage (Temp. > 30 °C) in Regensburg Datenquelle: DWD



Auswirkungen des Klimawandels

In dicht bebauten Städten wird sich der Klimawandel stärker auswirken als auf dem freien Land. Einer Prognose des LfU zufolge wird das Thermometer in Regensburg bis 2050 kräftig steigen - und im Jahr an **bis zu 19 Tagen die 30 Grad-Marke** überschreiten.

Auch die Zahl der so genannten Tropennächte, in denen die Temperatur nicht unter 20 Grad absinkt, wird zunehmen.

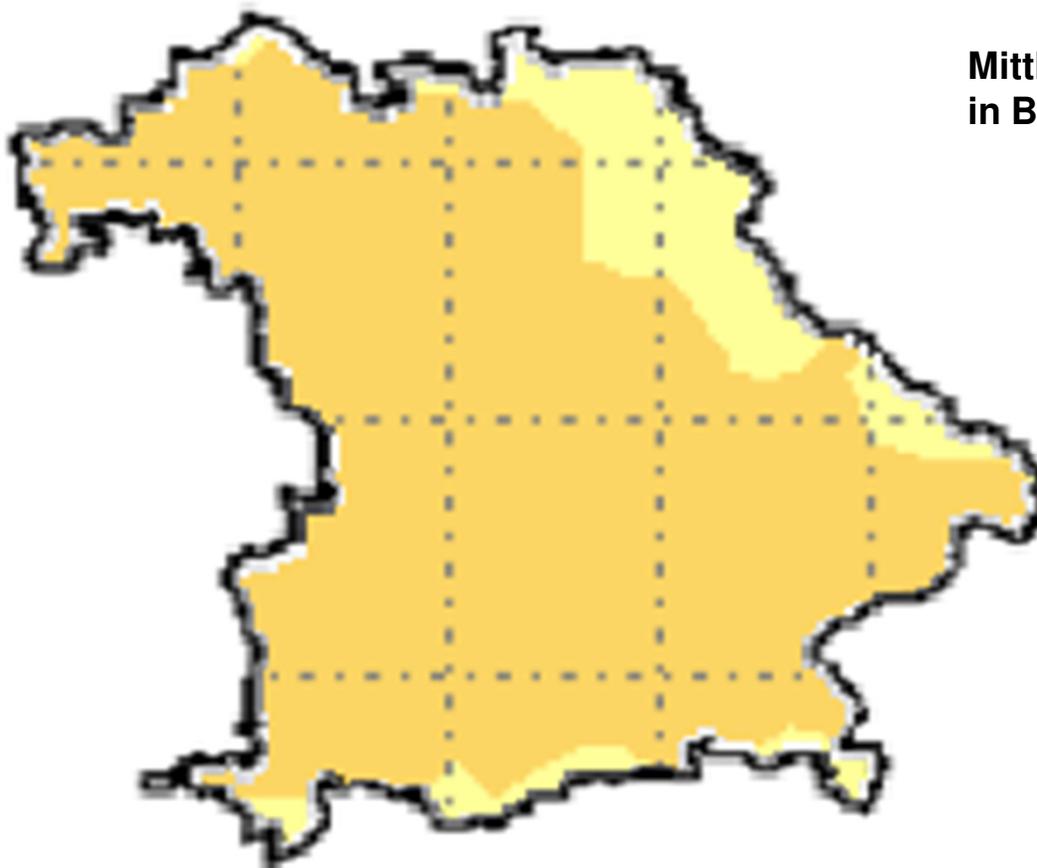
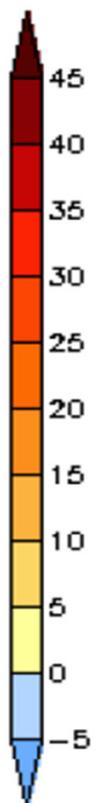
Im Vergleich hierzu gab es zwischen 1971 bis 2000 durchschnittlich **nur jeweils 9 Tage** mit Höchsttemperaturen **über 30 Grad**.

Wie können sich Stadtplanerinnen und Stadtplaner, Architektinnen und Architekten und Bauherren darauf einstellen?

Welche "Luftleitbahnen" sollten unbedingt freigehalten werden, damit nachts noch kühlende Luftmassen in die Stadt gelangen?

Wo werden – insbesondere ältere - Menschen und Kinder besonders dankbar für ein neu angelegtes schattiges Plätzchen, eine **Allee oder Grünanlage sein, damit sie sich an Sommertagen noch im Freien aufhalten können?**

Tage



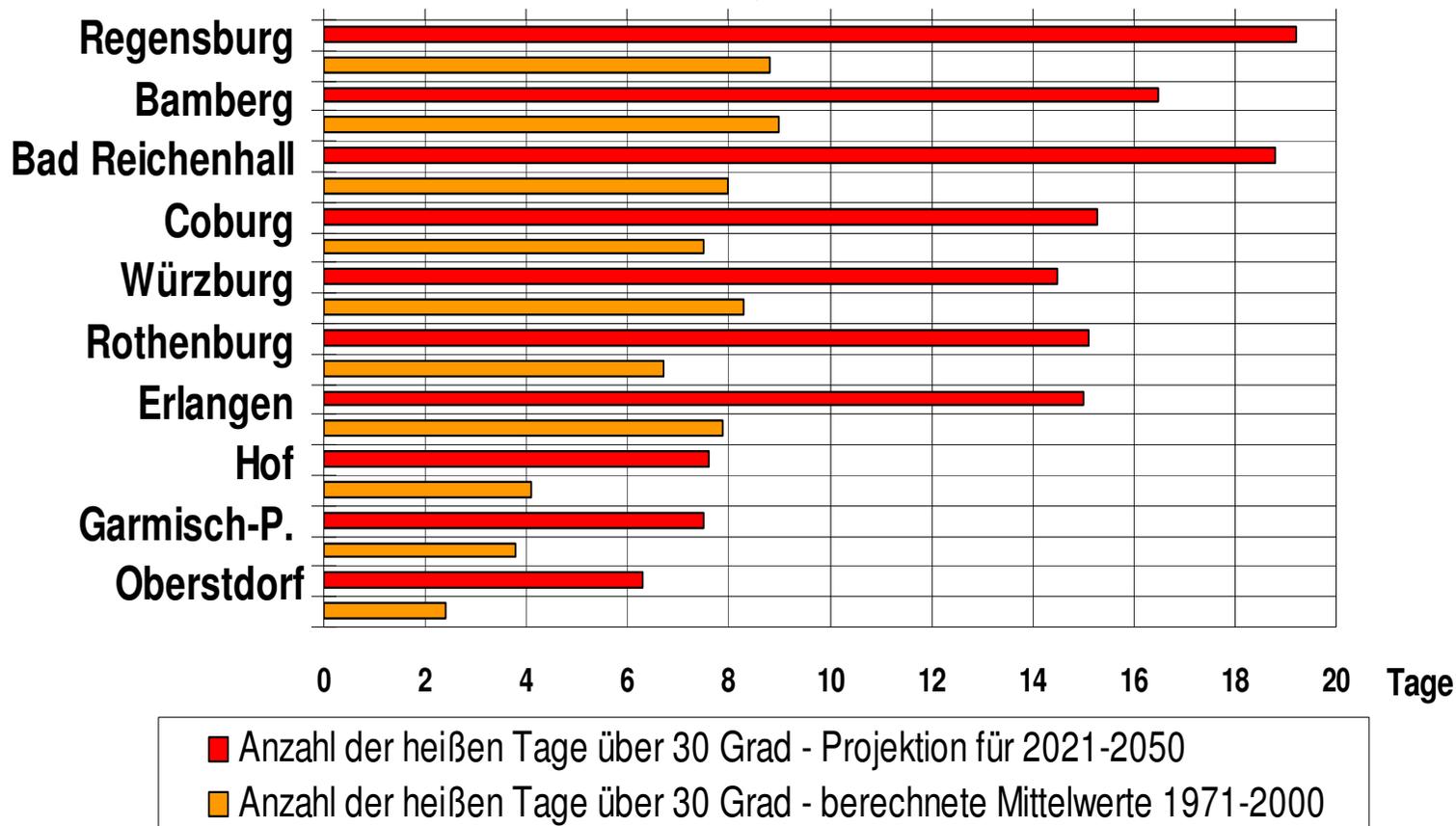
Regionales Klimaszenario:

Mittlere Zunahme der Sommertage in Bayern bis 2040



Anzahl der heißen Tage über 30 Grad im Zeitraum 1971-2000 und Projektion für 2021-2050

Quelle: www.lfu.bayern.de



FROELICH & SPORBECK - Niederlassung München

Allgemeine und übergeordnete Aspekte + Ziele des Forschungsprojektes für Regensburg

- Information, Bewusstsein + Sensibilisierung schaffen - insbesondere für die Temperaturerhöhung! (Akteure, Öffentlichkeit, Verwaltung, Politik, Hochschulen)
- Kombination / Implementierung beider Teilprojekte mit bereits „laufenden“ Projekten

Fortschreibung FNP / LP

Welterbe-Managementplan

Städtebauliches Rahmenkonzept Innenstadt / Leitbild „Grün in der Stadt“

- Administrative + politische „Verankerung“ des komplexen Themas Klimawandel:

*Abteilung „Techn. Umweltschutz / Klimaschutz“ beim Umweltamt (seit Juni 2011):
Koordination der Klimaschutzaktivitäten*

Berichte / Beschlüsse im Stadtrat: April 2010, Juli 2011, ca. Juni 2012

- Vorbereitung eines Fachplanes „Stadtklima Regensburg“

Teilprojekt A – Fortschreibung FNP.LP.2025

Konversion und Wiedernutzung als entwicklungsplanerische Chance

- Situationsbeschreibung

- **Bestandanalyse + Prognose :**

Welche - nicht mehr genutzten - Siedlungs-/Baustrukturen sind für neue Nutzungen und damit für eine Überplanung disponibel? („Konversion + Wiedernutzung“)

Welche - noch nicht genutzten - Bauflächenausweisungen sind für eine Überplanung disponibel?

Bedarf an Bauflächen (W-, G-, SO-Flächen) mit Zieljahr 2025 - unter Annahme einer weiter prosperierenden, „wachsenden“ Stadt ?

- **Abgleich:** Aktuell zur planerischen Disposition stehenden Flächen mit dem erwarteten / prognostiziertem Flächenbedarf

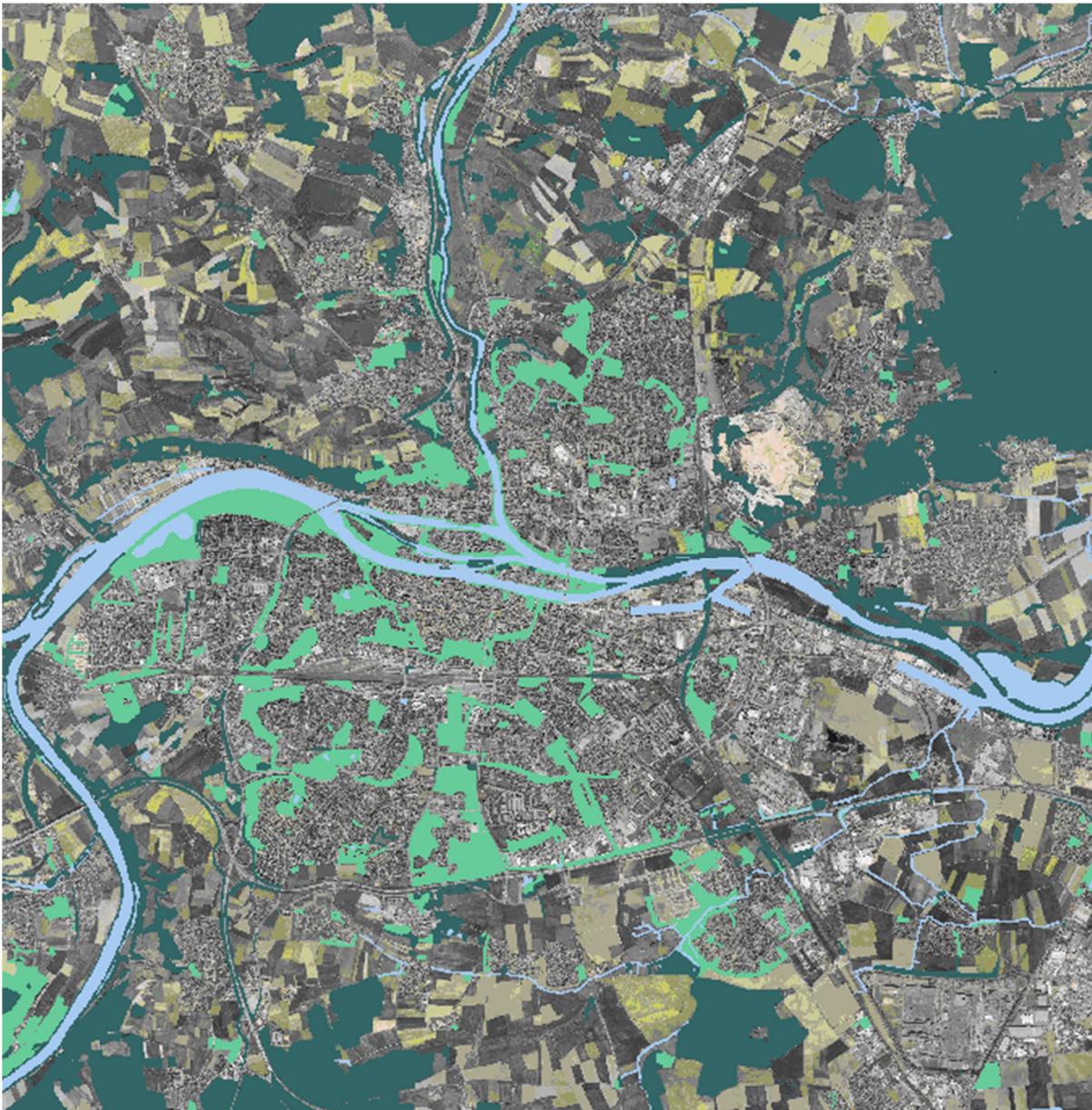
- **Analyse + Bewertung der bestehenden Freiflächen- und Siedlungsstruktur :**

Welche Mängel / Chancen / Zielkonflikte gibt es - im Hinblick auf die erwarteten Auswirkungen des Klimawandels?

(Fortschreibung des LP, Stadtklimagutachten)

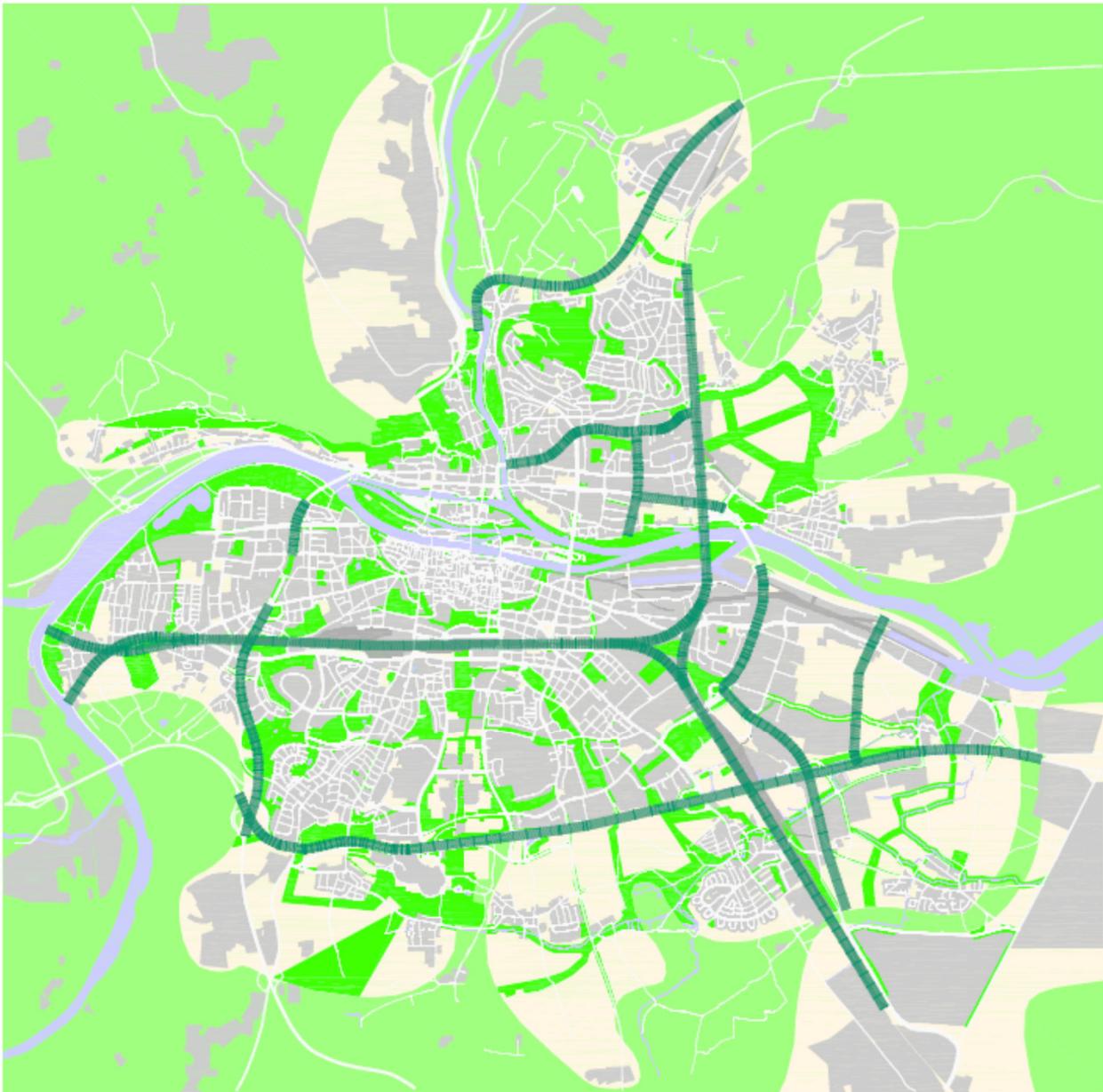
- **Implementierung der Klimaaspekte in das förmliche Bauleitplanverfahren:**

Integration von FNP + LP als „Plan“,
Scoping / Umweltprüfung (Leitfaden!),
Umweltbericht, Begründung



FNP.LP.2025

Freiflächenvernetzung + Flusslandschaft



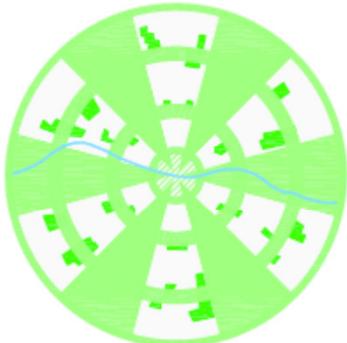
REGENSBURG-PLAN 2005



Abbildung 14

Freiflächenstruktur

- "Grüne Finger"
- Vorhandene und geplante "Grüne Zimmer" und "Grüne Korridore"
- "Grüne Korridore" entlang von Verkehrswegen



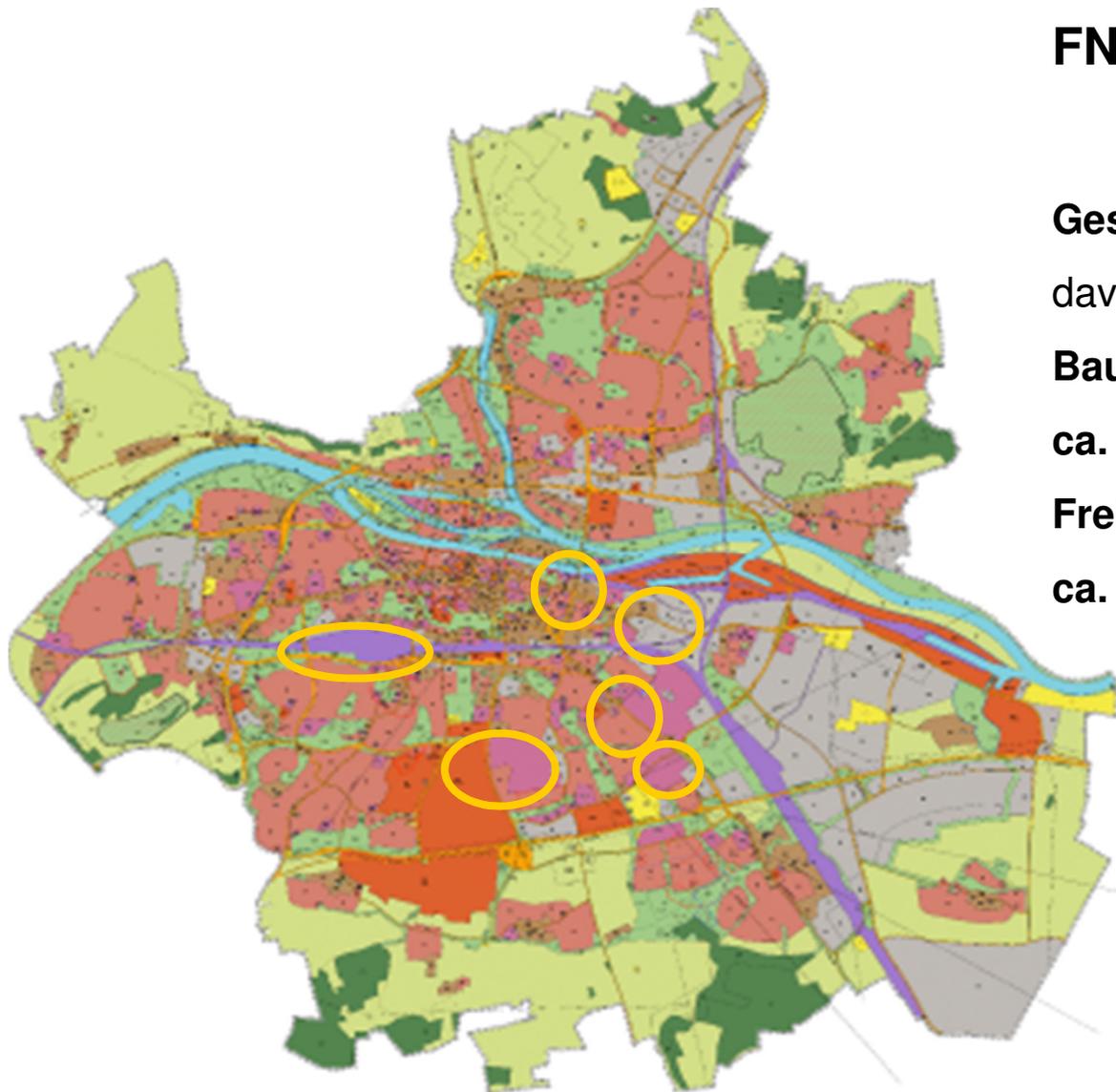
Idealtypische Freiflächenstruktur

0 500 1000 2000 m



Planungs- und Baureferat
Amt für Wirtschaftsförderung
Abteilung Entwicklungsplanung
Stand: Mai 2005

FNP 1983 / 2012



Gesamtfläche: ca. 8.070 ha

davon

Bau- u. Verkehrsflächen:

ca. 4.300 ha (= 53% der Gesamtfläche);

Frei- u. Grünflächen:

ca. 3.770 ha (= 47% der Gesamtfläche);

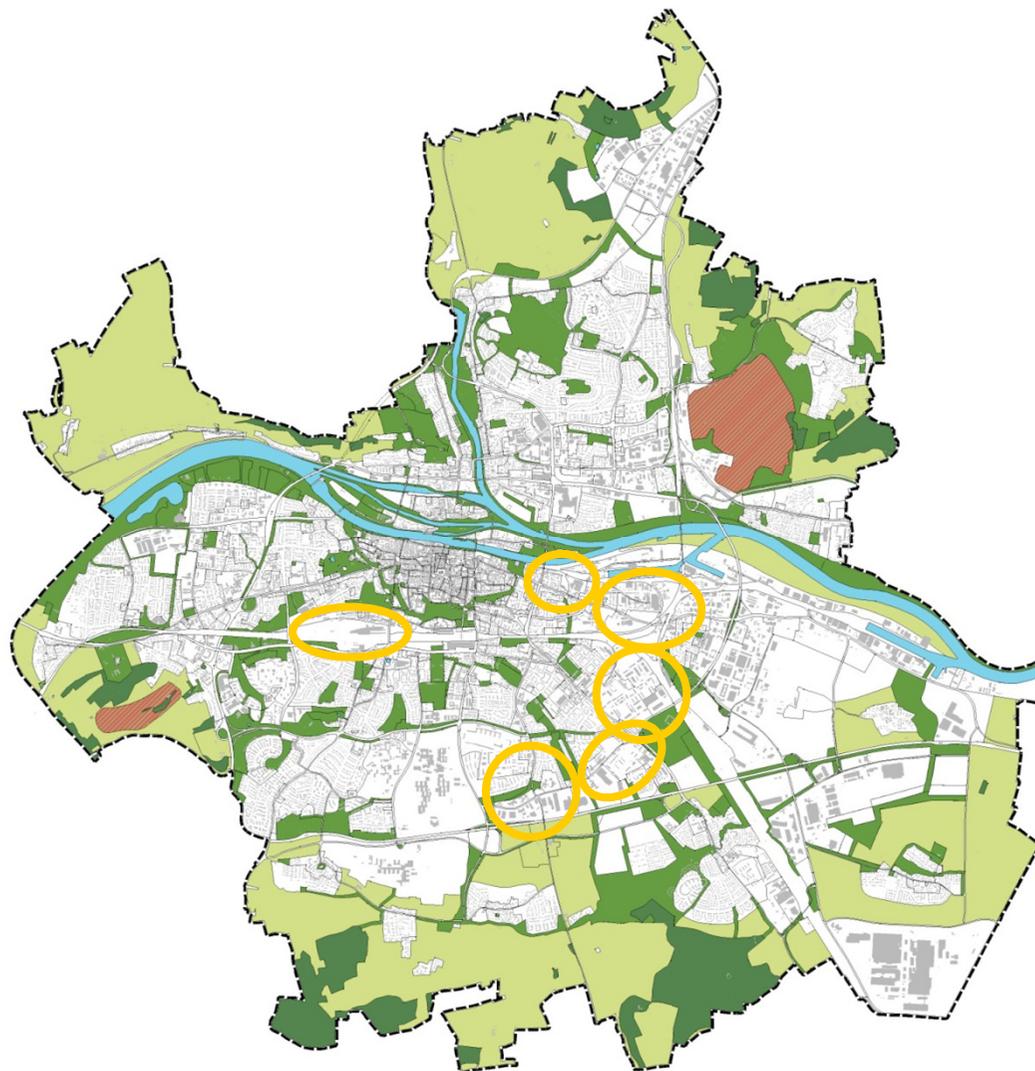
Ca. 40 Änderungen seit 1983

 Konversionsflächen

FNP.LP.2025: Ziele

- **Integration des LP in den FNP**
- **Innenentwicklung + Flächenkonversion forcieren**
- **Bau- und Verkehrsflächen:**
Trotz Einwohnerwachstum kein Zuwachs gegenüber 1983 ! (ca. 4.300 ha;
Gesamtfläche ca. 8.070 ha)
- **Freiflächenvernetzung verbessern**
- **Klimawandel bewältigen**
- **Luftaustauschbahnen sichern**

FNP.LP.2025: Sachstand



Flächenbilanzen

Bevölkerungs- und
Flächenprognosen

Landschaftsplan + U-Bericht:
externe Bearbeitung

Scopingtermin

Leitfaden „Klimawandel“ für
Umweltbericht

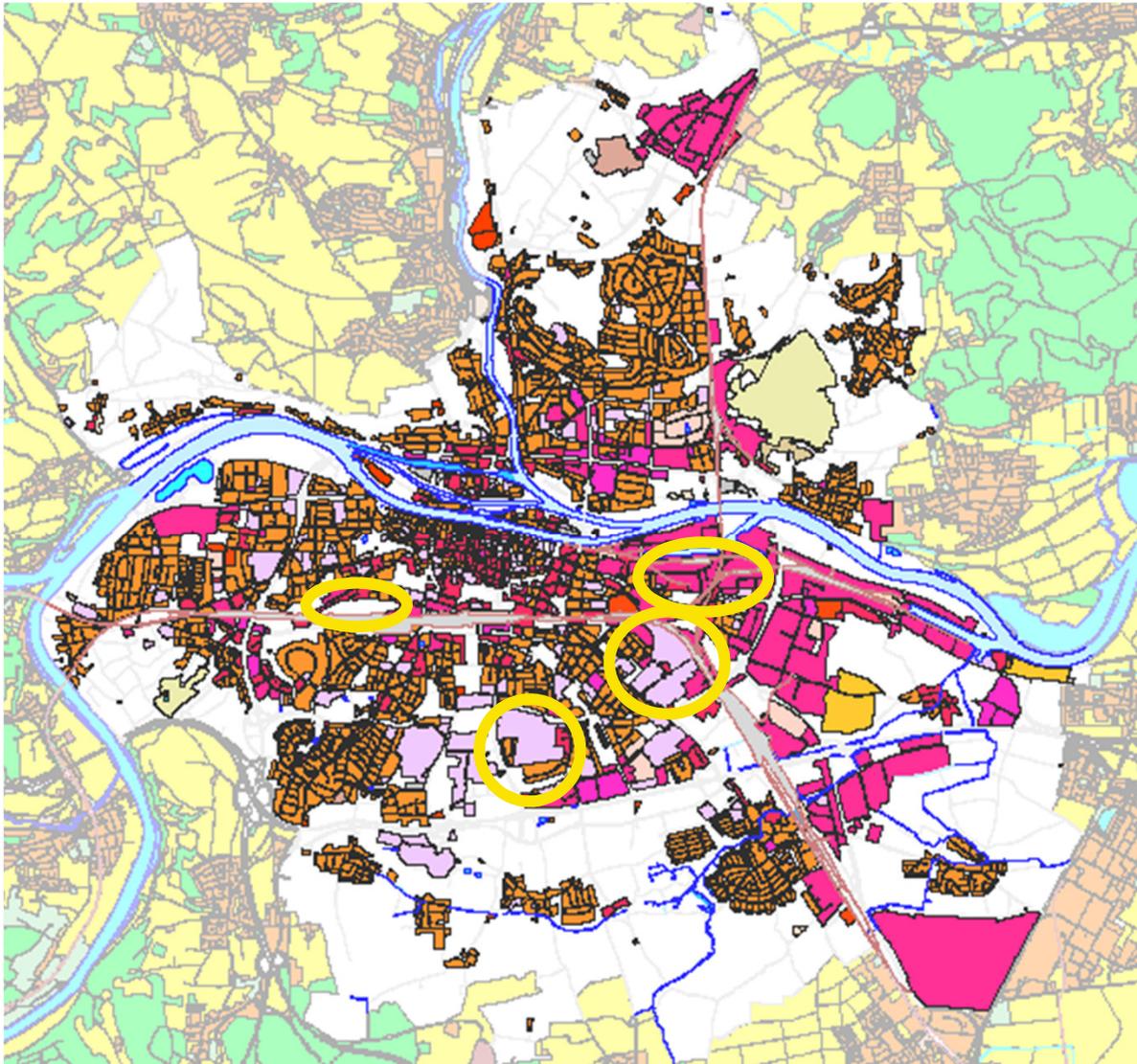
Klima-Gutachten

Entwicklungs-Szenarien
diskutieren

Vorentwurf

Begründung + Umweltbericht

 Konversionsflächen

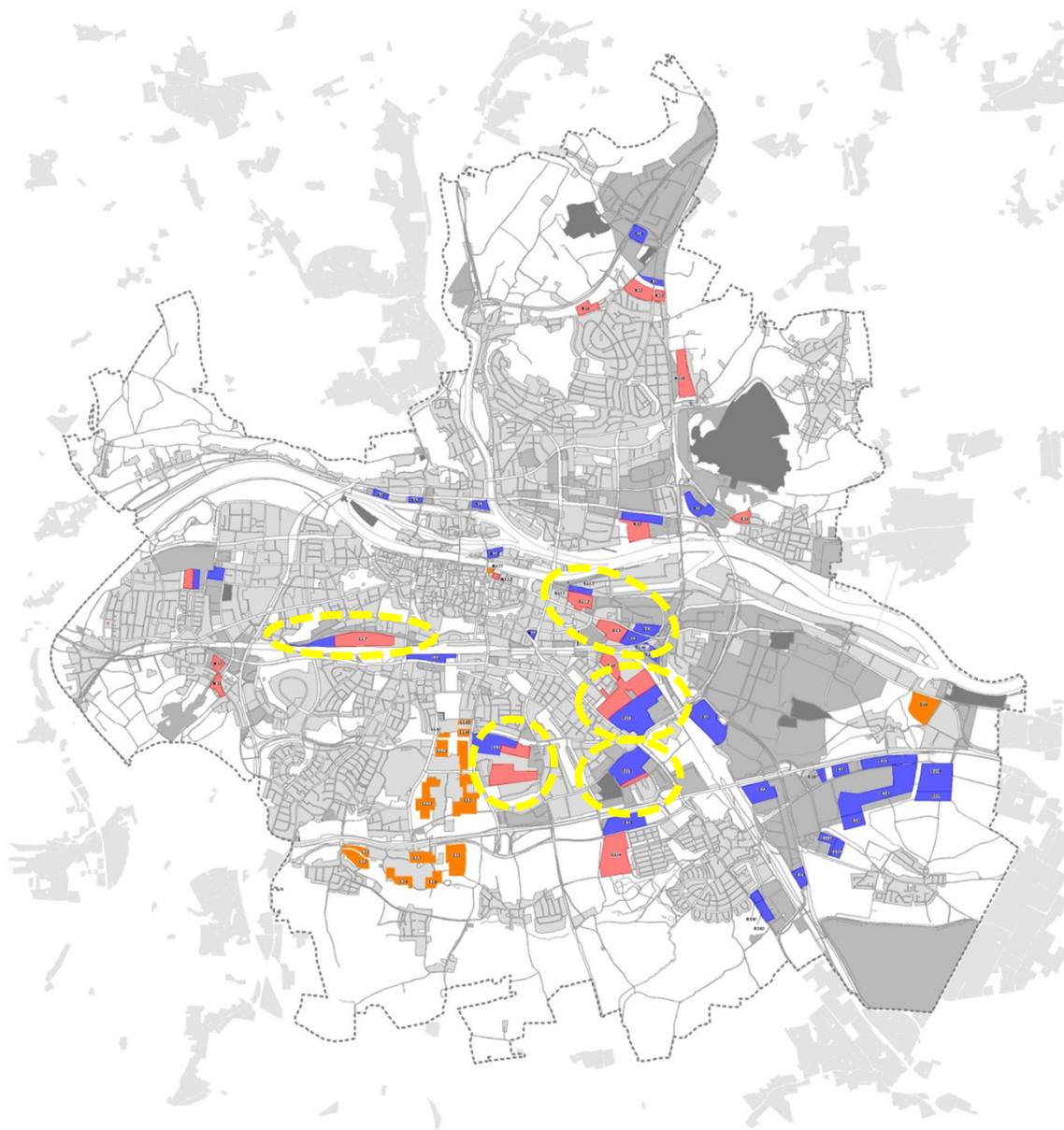


**Reale Flächennutzung
2010**

**Bau- und
Verkehrsflächen**

= 50% des Stadtgebiets

Konversionsflächen

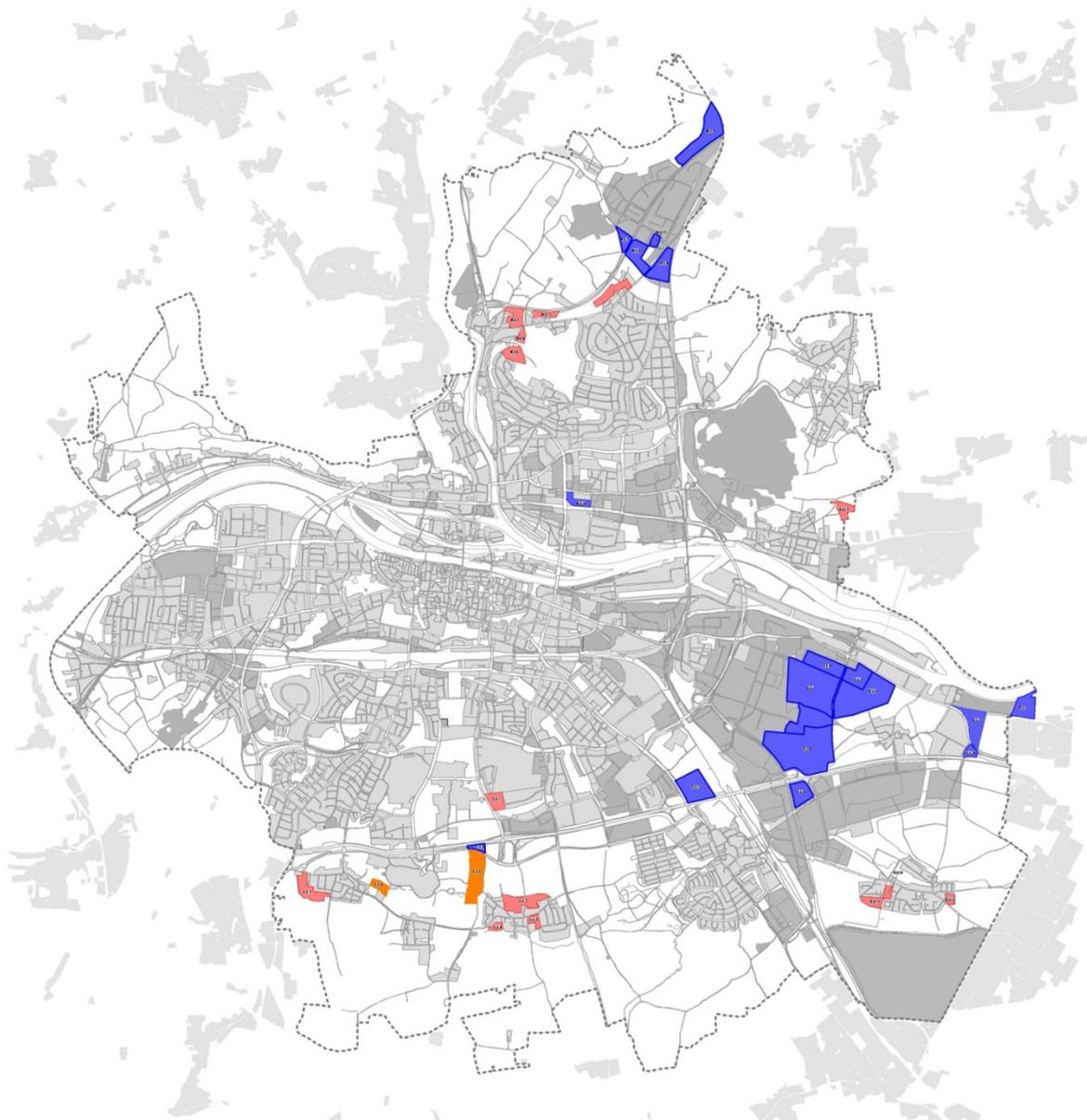


Potenzialflächen

(= planungsrechtlich gesichert bzw. im Verfahren, deswegen planerisch kaum disponibel):

ca. 340 ha
(davon ca. 110 ha
Konversionsflächen)

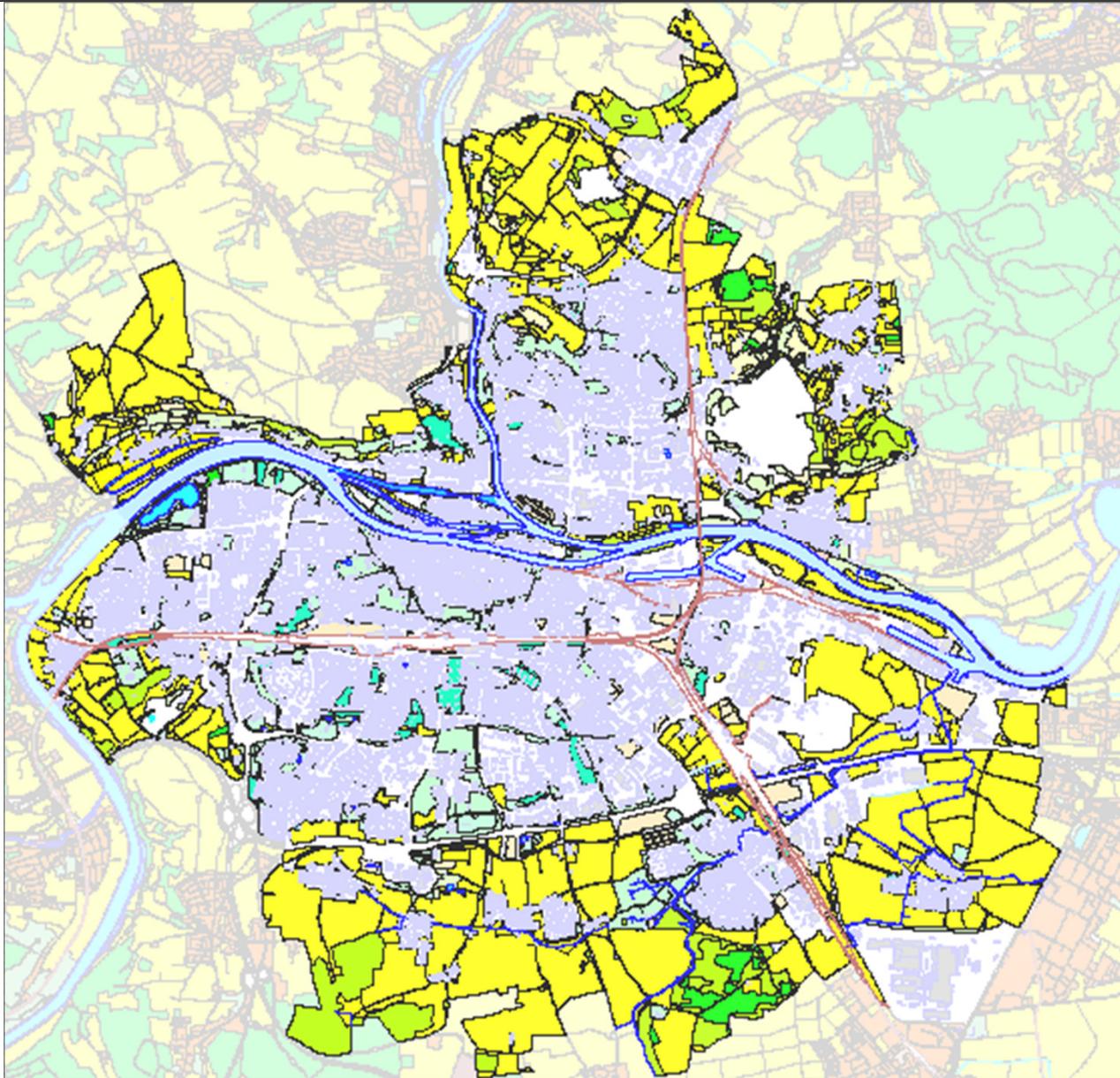
- W-Flächen
- G- Flächen
- SO-Flächen



FNP- Reserveflächen
(= nur FNP-Darstellung,
daher planerisch disponibel):

ca. 230 ha
= 3% der Gesamtfläche

- W-Flächen**
- G- Flächen**
- SO-Flächen**



**Reale Flächennutzung
2010**

**Grünflächen,
Landwirtschaft,**

Wald,

Wasser

= 50% des Stadtgebiets



FNP.LP.2025

Landschaftsplan + U-Bericht:

externe Bearbeitung durch
Froelich&Sporbeck , Plauen
i.V.m.

BFU Bangert, Paderborn

Scopingtermin

Analyse + Bewertung

Vorentwurf

Umweltbericht

*Leitfaden „Klimawandel“ für
Umweltbericht (Prof. Jacoby)*

Klima-Gutachten (BFU Bangert)

FNP.LP.2025

Klima-Analyse

Arten- und Biotopschutzprogramm Bayern ABSP

Stadt Regensburg

R 3 - Stadtklima

Klimatische Entlastungsbereiche

-  sehr hohe Bedeutung für die Kalt- und Frischluftproduktion
-  hohe Bedeutung für die Kalt- und Frischluftproduktion
-  Ventilationsbahnen mit sehr hoher Bedeutung
-  Ventilationsbahnen mit hoher Bedeutung
-  lokale Kaltluftflüsse
-  Hauptwindrichtung bei austauscharmen Wetterlagen

Klimatische Belastungsbereiche

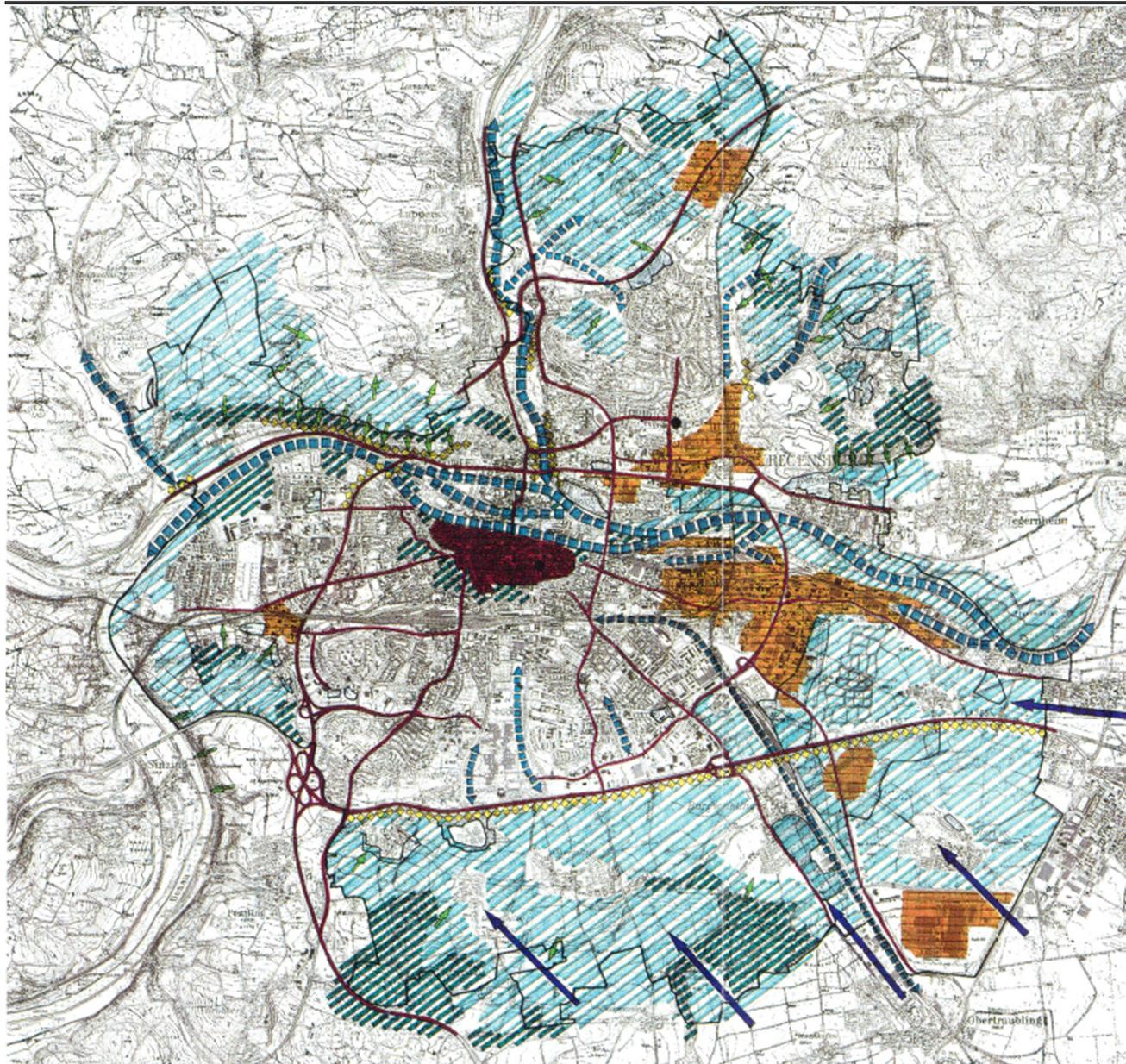
-  sehr starke Wärmebelastung - Altstadt
-  starke Wärmebelastung
-  hohe Emissionswirkung durch verkehrsreiche Straßen

Elemente mit Barrierewirkung

-  Luftaustauschbarrieren

Sonstiges

-  geplante Wohn- und Gewerbebebauung (Aufstellungsbeschuß für Bebauungsplan, Stand 31.12.1995)
-  Meßstationen des Landesamtes für Umweltschutz



Lebliches, klimatisches Stadtklima von München

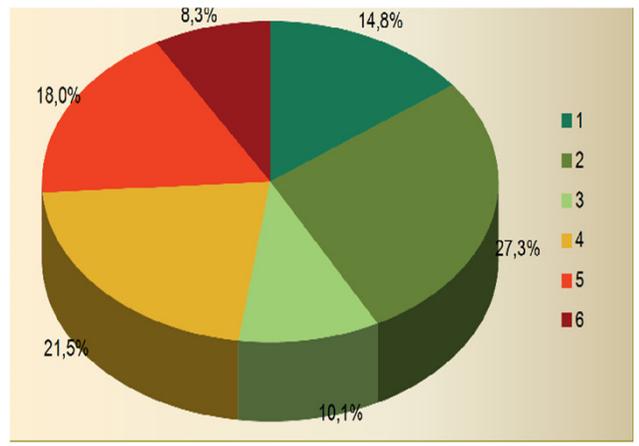
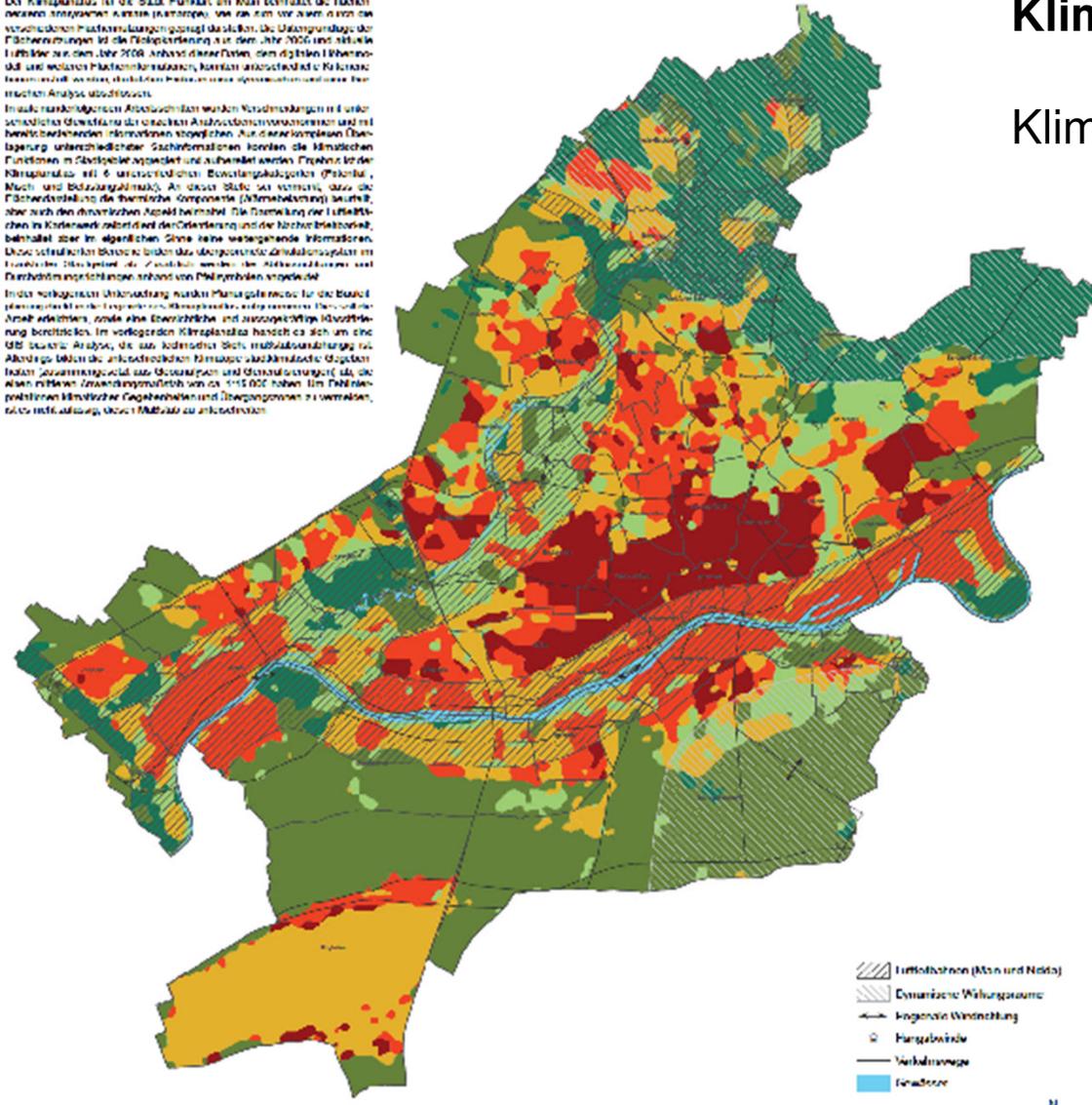
Das Klimaplanatlas für die Stadt München im März beinhaltet die Stadt und deren unmittelbare Umgebung (Landkreis). Von nun an werden die verschiedenen Planungsleistungen gegliedert. Die Grundlage der Flächenwertungen ist die Klimafunktionskarte im Jahr 2006 und die im Juli 2008 aus dem Jahr 2008. Anhand dieser Daten, dem digitalen Höhenmodell und weiteren Planungsdaten, konnte ein detailliertes Klimafunktionsplan erstellt werden, das die verschiedenen Klimafunktionskategorien für München analysiert.

In der nachfolgenden Abbildung sind die Klimafunktionskategorien in 6 unterschiedlichen Klimafunktionskategorien unterteilt. Die Klimafunktionskategorien sind mit den Klimafunktionskategorien 1 bis 6 dargestellt. Die Klimafunktionskategorien sind in 6 unterschiedlichen Klimafunktionskategorien unterteilt. Die Klimafunktionskategorien sind mit den Klimafunktionskategorien 1 bis 6 dargestellt.

In der nachfolgenden Abbildung sind die Klimafunktionskategorien in 6 unterschiedlichen Klimafunktionskategorien unterteilt. Die Klimafunktionskategorien sind mit den Klimafunktionskategorien 1 bis 6 dargestellt. Die Klimafunktionskategorien sind in 6 unterschiedlichen Klimafunktionskategorien unterteilt. Die Klimafunktionskategorien sind mit den Klimafunktionskategorien 1 bis 6 dargestellt.

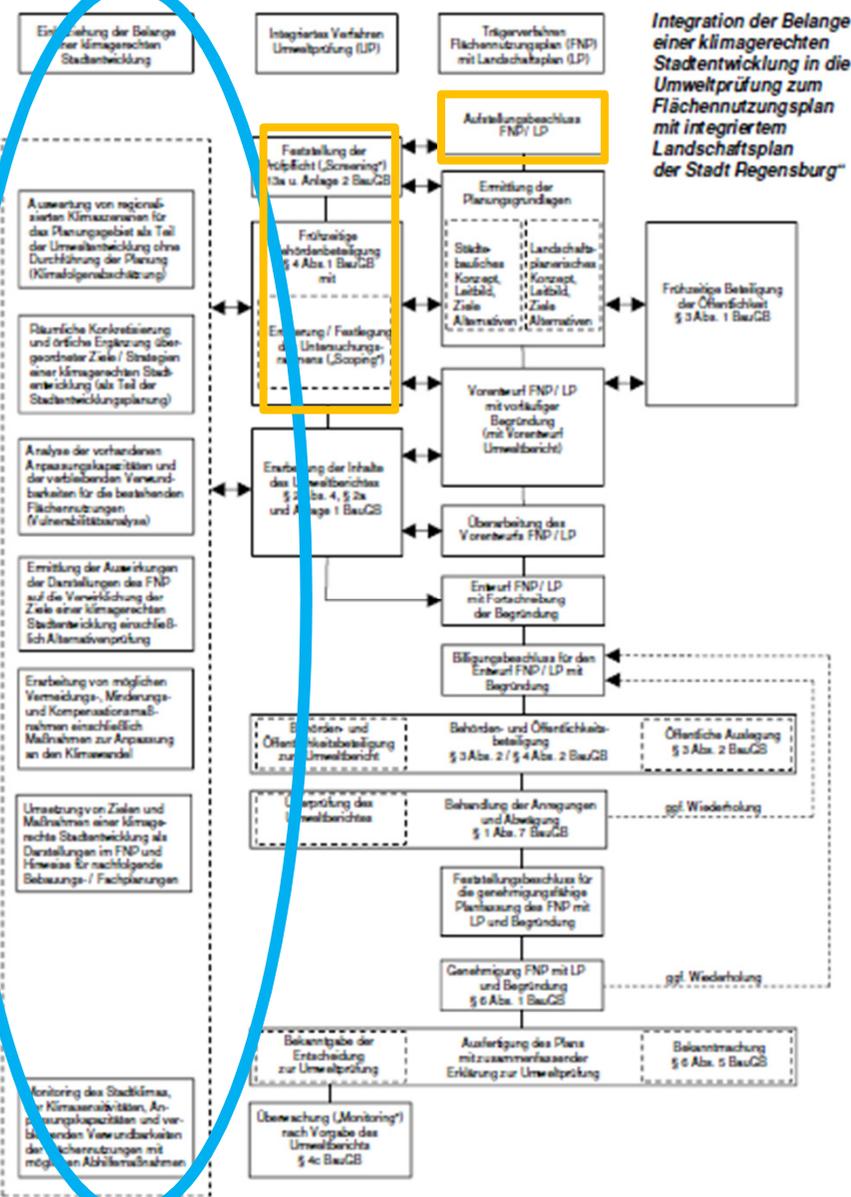
Klimaplanatlas Frankfurt / M.

Klimafunktionskarte



Klimaplanatlas Frankfurt / M. Planungshinweise

Kategorie	Name	Beschreibung	Einstufung
1	Kaltluftentstehung, Luftleitbahnen und Hangwinde	Acker, Wiesen mit geringer Rauigkeit	Sehr wichtig, erhalten und schützen
2	Frischluft- und Kaltluftentstehung, Luftleitbahnen und Hangwinde	Wald, Flächen mit dichten Baumbestand ohne Emissionsquellen, Acker, Wiesen	Wichtig, erhalten und schützen
3	Mischklimate, Wirkung von Luftleitbahnen nachweisbar	Friedhof, Parks, Kleingärten, Aussiedlerhöfe, Spielplätze	Wichtige Ausgleichszonen aufgrund lokaler Zirkulationen, Zirkulationsrichtung beachten, Wärmespeicherung nicht erhöhen
4	Überwärmungspotential	Siedlungsbereiche, Siedlungsränder	Thermisch gefährdeter Bereich, Bebauung porös gestalten
5	Überwärmungsgebiet 1	Dichte Bebauung mit wenig Vegetation (Blockrand)	Thermisch und lufthygienisch mit hohen Defiziten, Hitzestress steigend, Vegetationsschatten und Fassadenbegrünung fördern, Luftleitbahnen beachten
6	Überwärmungsgebiet 2	Stark verdichtete Innenstadtbereiche	Thermisch und lufthygienisch mit sehr hohen Defiziten, Hitzestress stark steigend, Beschattungen im Außenraum fördern, Fassaden- und Dachisolationen, Oberflächenentsiegelungen



Integration der Klimawandel-Aspekte in die Umweltprüfung zum FNP/LP

Ablaufplan für das förmliche Bauleitplanverfahren gem. BauGB

**TÖB-Beteiligung / Scoping nach §4(1):
04.11. – 19.12.2011**

Infotermin am 28.11.2011

mit
ARGE Prof. Jacoby-Beutler,
Froelich&Sporbeck,
BFU Bangert

Einbeziehung der Belange einer klimagerechten Stadtentwicklung (Leitfaden-Entwurf: ARGE Prof. Jacoby - Beutler München, Stand: 25.11.2011)

- **Auswertung von regionalisierten Klimaszenarien für das Planungsgebiet als Teil der Umweltentwicklung ohne Durchführung der Planung (Klimafolgenabschätzung)**
- **Räumliche Konkretisierung und örtliche Ergänzung übergeordneter Ziele / Strategien einer klimagerechten Stadtentwicklung (als Teil der Stadtentwicklungsplanung)**
- **Analyse der vorhandenen Anpassungskapazitäten und der verbleibenden Verwundbarkeiten für die bestehenden Flächennutzungen (Vulnerabilitätsanalyse)**

- **Ermittlung der Auswirkungen der FNP-Darstellungen auf die Ziele einer klimagerechten Stadtentwicklung einschließlich Alternativenprüfung**
- **Erarbeitung von möglichen Vermeidungs-, Minderungs- und Kompensationsmaßnahmen einschließlich Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel**
- **Umsetzung von Zielen und Maßnahmen einer klimagerechten Stadtentwicklung als Darstellungen im FNP und Hinweise für nachfolgende Bebauungs- / Fachplanungen**

- **Monitoring** des Stadtklimas,
der Klimasensitivitäten, Anpassungskapazitäten und verbleibenden Verwundbarkeiten der Flächennutzungen mit möglichen Abhilfemaßnahmen

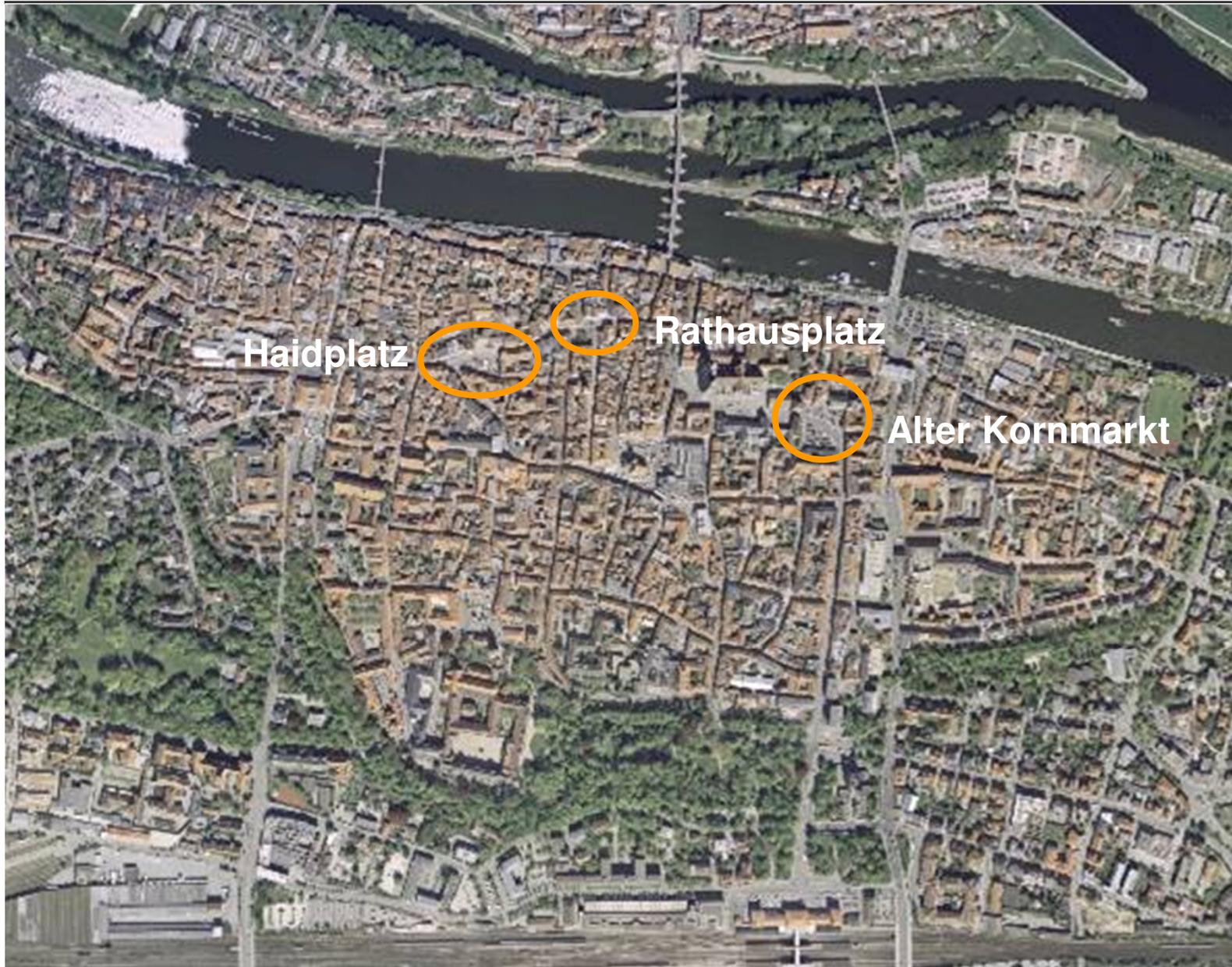
Umweltprüfung / Landschaftsplan:

Schutzgutausprägungen Bewertung Klima und Luft

Ausprägung	Bedeutung	Beispielhafte Datenquellen
Wald mit besonderer Bedeutung für den Immissions- und Klimaschutz	sehr hoch	Waldfunktionskarte
Flächen mit klimatischer Ausgleichsfunktion mit besonderem Bezug zu Siedlungsgebieten	sehr hoch	Gutachterliche Einschätzung
Ausgeprägte Frischluftleitbahnen	sehr hoch	Gutachterliche Einschätzung
Sonstige Flächen mit klimatischer Ausgleichsfunktion	hoch	Gutachterliche Einschätzung
Allgemein klimasensible funktionale Bereiche	hoch	Gutachterliche Einschätzung

Teilprojekt B – UNESCO-Welterbe Altstadt

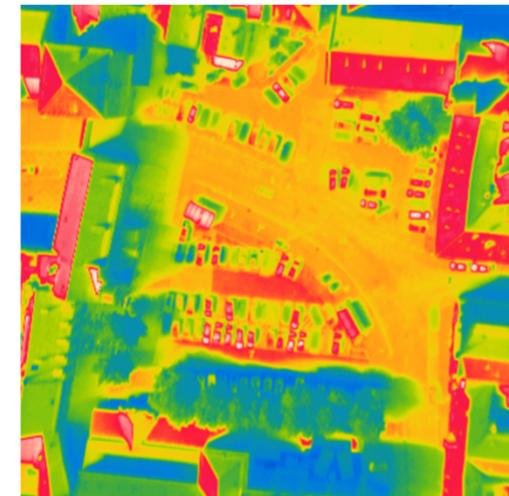
- Einbeziehung der „betroffenen“ Akteure (Governance-Prozess; „Bottom-Up“) /
Bewusstseinsbildung:
Bewohner, Beschäftigte, Besucher/Tourismus , Hochschulen
Interviews,
Workshops,
Studienarbeit HS.R
- Analyse + Bewertung der bestehenden Bau- und Freiraumstruktur (Mängel / Chancen)
im Hinblick auf die erwarteten Auswirkungen des Klimawandels:
Klimatische Messungen und Visualisierungen,
(bau)historische Aspekte,
- Vorschläge zu Maßnahmen + Strategien
Prüfauftrag an die Verwaltung
- Implementierung der Klimaaspekte in Planungskonzepte:
Welterbe-Managementplan,
Städtebauliches Handlungskonzept Innenstadt mit „Leitbild Grün“,
Sanierungsgebiete
- Kurzfristige Handlungsfelder:
Umgestaltung von Innenhöfen (Wettbewerb);
„Musterquartier Obermünster“



Infrarot-Luftbilder 09.Juli 2010: Alter Kornmarkt



6:25 h



16:00 h

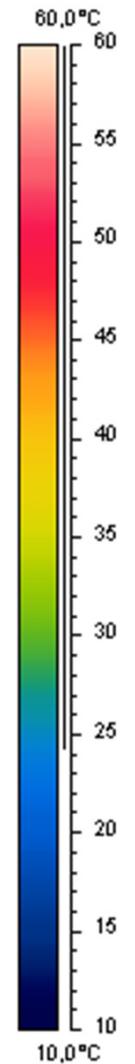


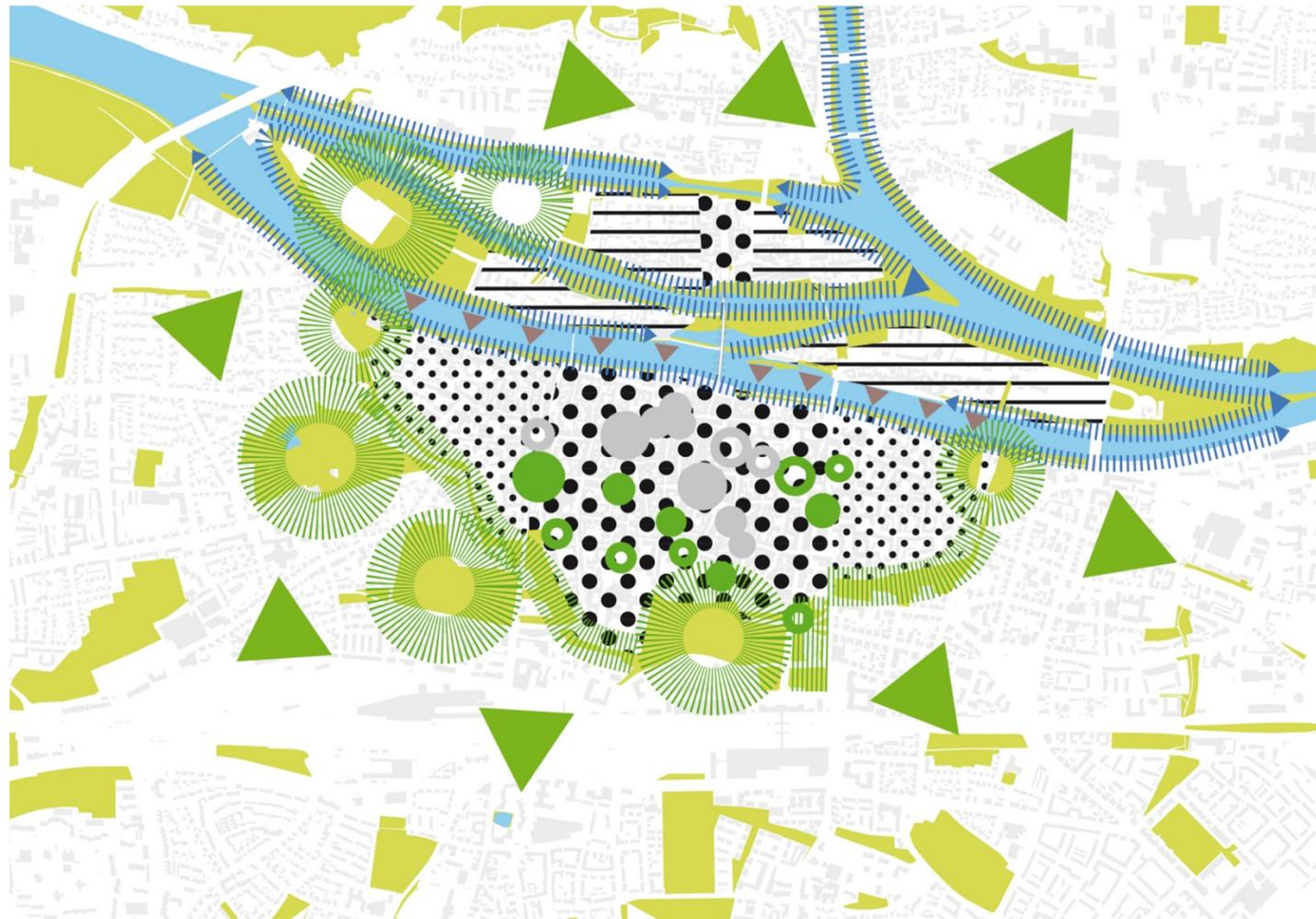


Abb. 8 Profilstrecke 2 – 09.07.2010 - 06:00 Uhr

Gz.: KU1MS/1206/10

Deutscher Wetterdienst, Regionales Klimabüro München
Helene-Weber-Allee 21, 80637 München

Städtebauliches Rahmenkonzept Innenstadt mit Leitbild „Grün in der Stadt“



- Entwurf -

Leitbild
Grüne und Steinerne Stadt

-  Grüne, steinerne Altstadt
-  Grüne Wohnorte
-  Grünes Rückgrat
-  Donauufer gestalten
-  Grüne Inseln
-  Grüne Plätze (Bestand / Planung)
-  Steinerne Plätze (Bestand / Planung)
-  Wichtige Sichtbeziehungen Donau-Ufer
-  Durchgrünte Innenstadt



„Grüne“ Innenhöfe

www.agroluftbild.de



Musterquartier / Sanierungsgebiet „Obermünsterviertel“

Regensburg ist lebenswert und soll lebenswert bleiben!



**Herzlichen Dank für Ihr Interesse!
Haben Sie Fragen?**